Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 21 (1945-1946)

Heft: 52

Artikel: Ausbildung zum Ortskampf [Fortsetzung]

Autor: Alboth, Herbert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-712618

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesamtklassement. Moderner Fünfkampf.

A. Auszug.

1. Oblt. Hegner Franz, Bern .	11	1	4	4	13	33
2. Hptm. König Bernhard, Basel	1	8	7	21	5	42
3. Oblt. Köller Felix, Bern . .	5	7	19	7	8	46
4. Oblt. Schmid Werner, Baden	7	9	1	11	24	52
5. Polm. Stiefel Vikt., St. Gallen	2	3	17	13	19	54
6. Lt. Riem Bruno, Kiesen . .	3	16	14	6	17	56
7. Oblt. Brütsch Max, Zürich .	10	4	9	19	18	60
8. Wm. Rüfenacht Otto, Bern .	22	13	22	1	12	70
9. Oblt. Fischer Hermann, Bern	6	5	24	17	23	75
10. Hptm. Störi Fritz, Freiburg .	15	25	12	9	21	82

B. Landwehr.

1. Hptm. Wyß Karl, Bern . .	4	10	2	2	4	22
2. Oblt. Dalcher Paul, Basel .	20	14	6	3	2	45
3. Oblt. Rüdlinger E., St. Gallen	8	6	10	15	10	49
4. Hptm. Nobs Fred, Bern . .	23	2	15	5	9	54
5. Oblt. Baeschlin Hs.., Zollikon	18	12	5	16	11	62
6. Hptm. Diemi Hans, Thun .	9	18	21	14	6	68
7. Hptm. Wiesmann E., St. Gallen	17	17	13	8	20	75
8. Gfr. Mühlethaler Max, Bern .	12	20	18	20	7	77

C. Landsturm.

1 Fw. Weber Emil, Bern . .	25	11	11	12	1	60

1 = Geländelauf, 2 = Schwimmen, 3 = Schießen, 4 = Fechten, 5 = Reiten.

Geländelauf. 1. Hptm. König Bernhard 12 : 23,8; 2. Pol. Stiefel Viktor 12 : 34,0; 3. Lt. Riem Bruno 12 : 44,0; 4. Hptm. Wyß Karl 13 : 03,8; 5. Oblt. Köller Felix 13 : 04,8; 6. Oblt. Fischer Hermann 13 : 13,0.

Schwimmen. 1. Oblt. Hegner Franz 4 : 56,0; 2. Hptm. Nobs Fred 5 : 15,4; 3. Polm. Stiefel Viktor 5 : 18,0; 4. Oblt. Brütsch Max 5 : 33,6; 5. Oblt. Fischer Hermann 5 : 37,6; 6. Oblt. Ruedlinger Ed. 5 : 40,6; 7. Oblt. Köller Felix 5 :44,8; 8. Hptm. König Bernhard 5 : 46,8; 9. Oblt. Schmid Werner 5 : 48,2; 10. Hptm. Wyß Karl 5 : 53,8.

Pistolenschießen. 1. Oblt. Schmid Werner 20 Tr., 176 P.; 2. Hptm. Wyß Karl 20/173; 3. Oblt. Dürst Joachim 20/168; 4. Oblt. Hegner Franz 19/175; 5. Oblt. Bäschlin Hans 19/172; 6. Oblt. Dalcher Paul 19/169.

Fechten. 1. Wm. Rüfenacht Otto 20 Siege; 2. Hptm. Wyß Karl 17, 3. Oblt. Dalcher Paul 17 (beide noch stechen); 4. Oblt. Hegner Franz 15, 5. Hptm. Nobs Fred 15 (beide noch stechen); 6. Lt. Riom Bruno 14.

Reiten. 1. Fw. Weber Emil 2 : 38,0; 2. Oblt. Dalcher Paul 2 : 49,4; 3. Adj. Uof. Baumgartner Walter 2 : 53,2; 4. Hptm. Wyß Karl 2 : 55,2; 5. Hptm. König Bernhard 2 : 59,6; 6. Hptm. Diemi Hans 3 : 6,8.

Gesamtklassement. Vierkampf.

A. Auszug. 1. Sdt. Uehlinger Georges, Basel 14 (2, 5, 4, 3); 2. Oblt. Felder Oskar, Kriens 18 (8, 3, 3, 4); 3. Gfr. Spleiß Edwin, Schaffhausen 28 (18, 2, 7, 1); 4. Lt. Schaedler Hans, Bern 33 (10, 14, 2, 7); 5. Lt. Longatti Willy, Fulenbach 35 (4, 4, 12, 15); 6. Kpl. Megert Fritz, Köniz 38 (1, 10, 18, 9); 7. Lt. Rumpf Hans, Walkringen 42 (11, 12, 14, 5); 8. Lt. Sidler Jakob, Bern 44 (5, 17, 9, 13).

B. Landwehr. 1. Hptm. Herrmann Alois, Zürich 24 (7, 6, 5, 6); 2. FP. Ord. Haevel Carl, Basel 37 (12, 15, 8, 2); 3. Kpl. Kohler Emil, Bargen 47 (13, 8, 6, 20); 4. Hptm. Baudet Eduard, Bern 49 (9, 20, 1, 19).

1 = Geländelauf, 2 = Schwimmen, 3 = Schießen, 4 = Fechten.

Geländelauf. 1. Kpl. Megert Fritz 12 : 22; 2. Sdt. Uehlinger Georges 12 : 39; 3. Motf. Zehnder Karl 13 : 07; 4. Lt. Longatti Willy 13 : 12; 5. Lt. Sidler Jakob 13 : 15; 6. Fw. Stöckli Rob. 13 : 16.

Schwimmen. 1. Kpl. Müller Hans 5 : 15; 2. Gfr. Spleiß Edwin 5 : 28; 3. Oblt. Felder Oskar 5 : 38; 4. Lt. Longatti Willy 5 : 44; 5. Sdt. Uehlinger Georges 5 : 49; 6. Hptm. Herrmann Alois 5 : 54.

Pistolenschießen. 1. Hptm. Baudet Eduard 20 Tr., 181 P.; 2. Lt. Schaedler Hans 19/165; 3. Oblt. Felder Oskar 19/156; 4. Sdt. Uehlinger Georges 18/164; 5. Hptm. Herrmann Alois 18/155; 6. Kpl. Kohler Emil 17/147.

Fechten. 1. Gefr. Spleiß Edwin 15 Siege; 2. FP. Ord. Haevel Carl 13; 3. Sdt. Uehlinger Georges 13; 4. Oblt. Felder Oskar 11; 5. Lt. Rumpf Hans 10; 6. Hptm. Herrmann Alois 10.

Gesamtklassement. Dreikampf A.

A. Auszug. 1. Kpl. Thiel Fritz, Boudry 13 (7, 4, 2); 2. Gren. Hafner Ulrich, Zürich 23 (11, 3, 9); 3. Wm. Widmer Albert, Zürich 28 (8, 10, 10); 4. Lt. Weber Paul, Burgdorf 28 (18, 5, 5); 5. Gfr. Paganini Niklaus, Ringgenberg 29 (4, 17, 8); 6. Oblt. Rüegsegger Hans, Magglingen 32 (6, 15, 11); 7. Kan. Hofer Gottlieb, Basel 34 (3, 8, 23); 8. Sdt. Burgener Paul, Ringgenberg 34 (15, 7, 12).

B. Landwehr. 1. Hptm. Wuilloud André, Fribourg 14 (2, 6, 6).

1 = Geländelauf, 2 = Schwimmen, 3 = Schießen.

Geländelauf. 1. Gren. Wisler Otto 12 : 13; 2. Hptm. Wuilloud André 12 : 34; 3. Kan. Hofer Gottlieb 12 : 42; 4. Gfr. Paganini Niklaus 12 : 53; 5. Gefr. Amacher Fritz 12 : 56; 6. Oblt. Rüegsegger Hans 13 : 00.

Schwimmen. 1. Lt. Rüttimann Karl 4 : 51; 2. Fk. Bögli Rudolf 5 : 05; 3. Gren. Hafner Ulrich 5 : 18; 4. Kpl. Thiel Fritz 5 : 30; 5. Lt. Weber Paul 5 : 33; 6. Hptm. Wuilloud André 5 : 34.

Karabinerschießen. 1. Kpl. Gamp Walter 10/93; 2. Kpl. Thiel Fritz 10/92; 3. Lt. Heuberger Robert 10/90; 4. Wm. Bebion Walter 10/88; 5. Lt. Weber Paul 10/88; 6. Hptm. Wuilloud André 10/87.

Gesamtklassement. Dreikampf B.

A. Auszug. 1. Gren. Minder Erhard, Winterthur 11 (1, 1, 9); 2. Schütz Stingelin Hans, Pratteln 18 (7, 5, 6); 3. Kpl. Stucki Hans, Thun 22 (8, 2, 12); 4. Kpl. Högger Charles, Neuveville 27 (2, 6, 19); 5. Füs. Rufer Paul, Bern 30 (5, 8, 17); 6. Sdt. Wolf Fritz, Bern 40 (14, 10, 16); 7. Lt. Brenner Karl, Bern 41 (3, 12, 26); 8. Kpl. Simon Jacques, Bern 46 (19, 16, 11).

B. Landwehr. 1. Kpl. Wyss Albert, Luzern 21 (12, 8, 1); 2. Wm. Troxler Hans, Luzern 24 (10, 7, 7); 3. Füs. Meyer Heinrich, Pratteln 25 (4, 3, 18); 4. Gfr. von Rotz Theodor, Horw 42 (15, 4, 23).

C. Landsturm. 1. Kpl. Burri Ernst, Bern 48 (26, 19, 3); 2. Gfr. Niederhäuser Johann, Bern 54 (26, 20, 8).

1 = Geländelauf, 2 = Gepäckmarsch, 3 = Schießen.

Geländelauf. 1. Gren. Minder Erhard 12 : 02; 2. Kpl. Högger Charles 12 : 30; 3. Lt. Brenner Karl 12 : 35; 4. Füs. Meyer Heinrich 12 : 39; 5. Füs. Rufer Paul 12 : 41; 6. Sdt. Schellenbaum 12 : 42.

Patrouillenmarsch. 1. Gren. Minder Erhard 1 : 32 : 59; 2. Kpl. Stucki Hans 1 : 34 : 12; 3. Sdt. Meyer Heinrich 1 : 35 : 51; 4. Gfr. von Rotz Theodor 1 : 38 : 12; 5. Sdt. Stingelin Hans 1 : 38 : 38; 6. Kpl. Högger Charles 1 : 40 : 47.

Karabinerschießen. 1. Kpl. Wyß Albert 10/94; 2. Lt. Cané Heinz 10/93; 3. Kpl. Burri Ernst 10/91; 4. Oblt. Pichler Louis 10/91; 5. Füs. Zysset Paul 10/90; 6. Schütz Stingelin Hans 10/84.

Ausbildung zum Ortskampf (Fortsetzung)

Aufbau und Erfahrungen bei der Ausbildung in den Grenadier-Schulen, von Oblt. Herbert Alboth.

Praktische Beispiele der Truppausbildung.

Ich wähle zur praktischen Ausbildungsanleitung ein enges Straßenstück irgendwo in der Schweiz. Ich will an Hand dieses Beispiels die Methode der Ausbildung zum Ortskampf praktisch so zeigen, wie sie auch an andern Objekten betrieben werden kann, obwohl die Taktik des Einsatzes und die Anwendung der Mittel immer wieder wechselt.

Es handelt sich hier um ein eigentliches Ortskampfgefechtsexerzieren. Die Leute müssen vorerst in unzähligen solchen Uebungen der Kleintaktik geschult sein, bevor zusammenhängende Aktionen im unbekannten Gelände durchgespielt werden. Trotzdem muß man sich hüten, den Kämpfern ein Schema aufzuzwingen, sie müssen auch hier schon frei nach eigener Ueberlegung handeln können.

Wir haben hier in unserem Beispiel (Photo Nr. 1) die Häuser A, B, C, D und E in einer breiten, in der Tiefe schmäler werdenden Gasse. Allein an diesem Objekt lassen sich mit allen Waffentrupps unzählige kleine Uebungen mit allen möglichen Problemen der Feindwirkung durchspielen und demonstrieren.

Ich behandle zuerst einige Uebungen und Probleme für den Gren.-Trupp. Bei allen Uebungen gilt die Annahme, daß der Lmg.-Trupp die Straße in ihrer ganzen sichtbaren Länge sichert und die Häuserfronten beobachtet. Das Haus A und das B vorgelagerte Haus mit umzäuntem Garten ist in unserem Besitz.

Röbi, ausgerüstet mit Maschinenpistole und Handgranaten, ist der Truppführer und drückt sich in die Deckung des Türeinganges im Hause A. Fritz, ausgerüstet mit Karabiner und Handgranaten, ist der zweite Mann im Trupp und befindet sich, das Haus B beobachtend, hinter Röbi in guter Deckung. Der dritte Mann, Willy, ausgerüstet mit Maschinenpistole und Handgranaten, befindet sich hinter der Mauerecke des Hauses B gegenüber seinem Truppführer. (Siehe Skizze Fig. 1.)

Aus dieser Ausgangslage hat der

Trupp den Auftrag, in das Haus B einzudringen, es zu säubern und in der Gasse weiter vorzustoßen. Im Torbogen des Hauses B wurde ein feindlicher Schütze festgestellt. Wie löst der Trupp seinen Auftrag?

Nach dem Grundsatz: «Ueberlegte aber rasche Aktionen» muß der Truppführer versuchen, in der ersten Phase der Aktion in den Torbogen von B einzudringen. Er sieht, daß das Fenster rechts des Torbogens vergittert ist, er kennt den Schutz durch den Lmg.-Trupp, berechnet den günstigen Standort von Kamerad Willy und faßt folgenden Entschluß, der ohne lange Befehle durch Zeichen und verstehende Zusammenarbeit sogleich in die Tat umgesetzt wird:

Der Truppführer Röbi wirft eine Handgranate (OHG oder DHG) mit sicherem Wurf in den Torbogen des Hauses B. Willy benützt den Augenblick der Detonation, um gewandt mit schußbereiter Maschinenpistole in die Deckung des Torbogens zu springen. Kamerad Fritz sichert mit seinem Karabiner ohne besonderen Befehl den kurzen Sprung von Willy. Sobald der Truppführer sieht, daß Willy den Torbogen erreicht hat, folgt er ihm mit einem Satz über die Straße, während Fritz immer noch sichert, um dann sofort die soeben verlassene Deckung von Röbi einzunehmen.

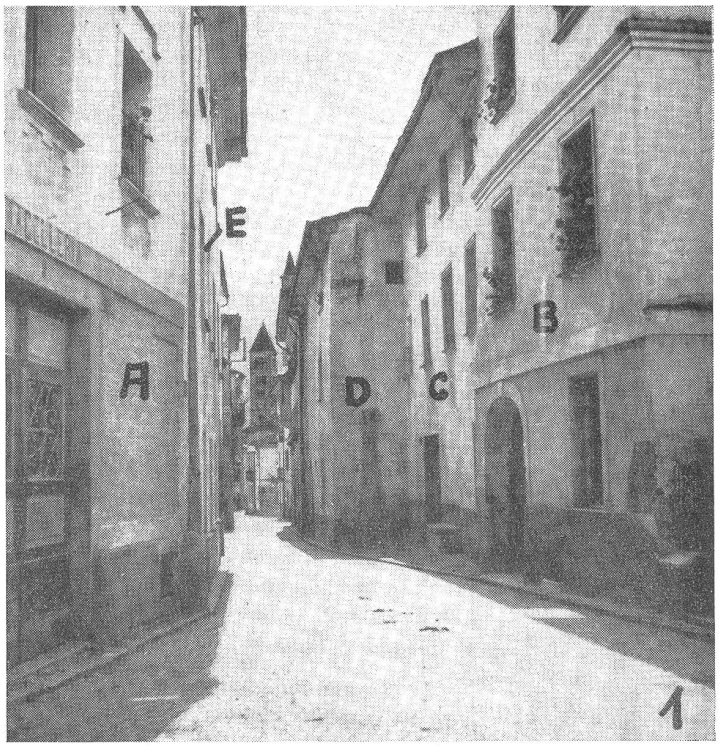
Hier ist die erste Phase der Aktion beendet und es beginnt die Durchsuchung und Säuberung des Hauses B, aus welchem der Angriff in das nächste Haus später weitergetragen wird. So lernen die Leute auch schon in der Detailausbildung, daß der Ortskampf ein Zusammensetzspiel ist, in welchem nur immer ein Objekt nach dem andern genommen werden kann.

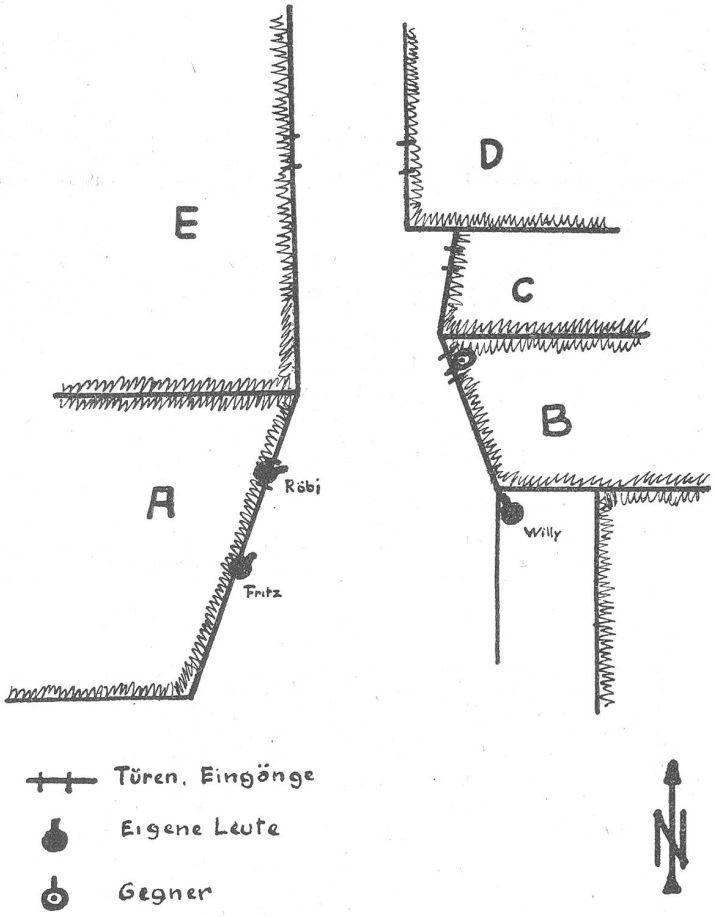
Die Lösung des Truppführers Röbi scheint mir persönlich in diesem Fall die beste und logischste, obwohl vielleicht ein anderer Truppführer das Problem wieder anders angepackt hätte. Wichtig ist, daß der Truppführer überlegt und handelt.

Das Problem erhält sofort ein anderes Bild, wenn z. B. der Gegner in einem Fenster des ersten Stockes des Hauses B oder E angenommen wird der im Augenblick des Sprunges von Willy eine Handgranate auf die Straße wirft. Mit diesem Beispiel soll besonders die Reaktion geschult werden. Fritz oder Röbi, welche den Handgranatenwurf des Gegners sofort bemerken müssen, sollen ihren Kameraden mit dem Ruf «Achtung, Handgranate von oben rechts!» warnen. Instinktiv muß sich Willy in die nächste, ihn den Blicken des Gegners entziehende Deckung werfen. Interessant wird seine Ueberlegung sein, ob er den Sprung in sein Ziel, den Torbogen Haus B, fortsetzt oder in die Deckung seiner Ausgangslage zurückspringt. Welche Ueberlegung richtig ist, wird nur der Krieg selbst entscheiden. Wichtig ist, daß er sich durch den Handgranatenwurf nicht aus der Fassung bringen läßt, die Warnung seiner Kameraden instinktiv beachtet und handelt.

In einer anderen Uebung am gleichen Platz kann z. B. ein feindlicher Schütze im kleinen Fenster der gegen uns gerichteten Schmalseite des Hauses D angenommen werden. Im Zusammenhang mit den kleinen Uebungen an diesem Platz lassen sich für die Mannschaft sehr interessante Versuche und Demonstrationen anstellen, die das praktische Wissen des Ortskampfes vorteilhaft bereichern.

Der Reihe nach befehlen wir möglichst viele Leute hinter das besagte kleine Fenster des Hauses D. Zuerst lassen wir einmal feststellen, wie viele Sekunden es braucht, um mit schußbereitem Karabiner





einen auf der Straße springenden Kämpfer sicher zu treffen. Der, welcher den Versuch jeweils unternimmt, muß sich selbst gegenüber ehrlich sein und sich bewußt werden, wie schwer es im Grunde genommen auch für den Verteidiger sein muß, durch Einzelschuß einen überraschend auftauchenden und springenden Gegner sicher zu treffen. Als nächstes ist festzustellen, ob es in der kurzen Zeit

des Sprunges von der Türe des Hauses A in den Torbogen des Hauses B möglich ist, vom Fenster des Hauses D aus, durch einen Einzelschuß getroffen zu werden.

Die Versuche werden ergeben, daß es in den meisten Fällen unmöglich ist, einen überraschend auftauchenden Gegner während eines kurzen Sprunges zu treffen. Die Lehren aus dieser praktischen Demonstration sind für die Mannschaft folgende: Rascher Sprung aus der Deckung in die Deckung. Ueberraschend nicht dort auftauchen, wo man für den Gegner sichtbar in der Deckung verschwunden ist, da er versuchen wird, mit seiner Waffe an jenem Punkt im Anschlag zu bleiben. Im Ortskampf spielen hier schon Distanzen von 30—50 cm eine Rolle, da auch der Gegner für jede kleine Zieländerung auch wieder 1—2 Sekunden braucht. Auch diese Probleme und Wahrheiten lassen sich durch praktische Demonstrationen beweisen.

(Fortsetzung folgt.)

Zu allem
und jedem ein

Weißenburger

Mineral- und Tafelwasser

Schafft Freud'
und Wohlbehagen,
ist echt —
bleibt ungeschlagen!

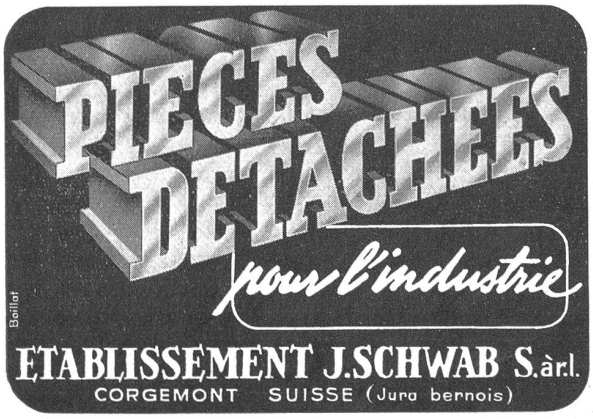
J. Noser, Glarus Färberei Chem. Waschanstalt

Telephon: Laden 5 16 24 Geschäft Ennetbühls 5 16 25

REINIGT Uniformen-Reinigung

FÄRBT Trauersachen SOFORT

Schaffhauser Wolle



Offiziere, Unteroffiziere!

Eine gut sitzende Uniformmütze gibt Schneid. Aber nur der Spezialist ist imstande, sie richtig herzustellen. Als langjähriger Fachmann auf diesem Gebiet garantiere ich für besonders dauerhafte, leichte und formbeständige Ausführung.

ERNST FREIMÜLLER, ZÜRICH 1

Spezialist für Uniformmützen

Stampfenbachstraße 17 Telephon 32 80 65

Kaspar-Escher-Haus